

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

richtende Note annehmbar wäre, damit er diesen seiner Regierung telegraphisch mitteilen könne. Von mir wünsche die englische Regierung nur die Zusicherung, daß wir, solange die englische Demarche im Zuge sei, eine Attacke Serbiens unterlassen würden.

Diese neuerlichen Eröffnungen des englischen Botschafters habe ich dankend und mit dem Bemerken zur Kenntnis genommen, daß ich ihm die gewünschte Versicherung, wir würden, solange die englische Demarche im Zuge sei, Serbien nicht den Krieg machen, gerne erteile. Auch den Entwurf einer Erklärung, die die englische Regierung in Belgrad vertreten würde, würde ich ihm in kürzester Zeit zukommen lassen. Was unser Verhältnis zu Serbien im allgemeinen anbelange, so könnte ich ihm erklären, daß Österreich-Ungarn niemals beabsichtigt habe, die Integrität und Unabhängigkeit des Königreiches zu bedrohen; solche Absichten bestünden auch jetzt und ebenso auch für die Zukunft nicht. Was wir von Serbien verlangen, ist die aufrichtige Rückkehr zu einer Politik korrekter freundnachbarlicher Beziehungen zu uns. Eines müsse ich aber betonen, nämlich, daß wir nicht in der Lage wären, die Pourparlers fortzusetzen, wenn man uns in Zusammenhang mit der serbischerseits abzugebenden Erklärung etwa, wie dies wahrscheinlich von Belgrad intendiert werden dürfte, zumuten sollte, gleichzeitig auch unsere notwendig gewordenen militärischen Vorkehrungen einzustellen. Selbstverständlich werden wir letztere, die uns große materielle Opfer auferlegen, rückgängig machen, sobald uns seitens Serbiens eine befriedigende Erklärung vorliegt.

Nr. 479.

## Freiherr v. Aehrenthal an Graf Mensdorff in London.<sup>1)</sup>

Telegramm: Wien, den 19. März 1909 (6. März a. St.).

Der von mir heute dem englischen Botschafter übergebene Entwurf für eine Erklärung der serbischen Regierung lautet wie folgt:

«La Serbie reconnaît qu'elle n'a pas été atteinte dans ses droits par le fait accompli créé en Bosnie-Herzégovine. Elle déclare, qu'ayant appris l'arrangement survenu à Constantinople entre l'Autriche-Hongrie et l'Empire Ottoman, par lequel le nouvel état de choses se trouve matériellement réglé, elle abandonne l'attitude de protestation et d'opposition qu'elle a observée à l'égard de l'annexion depuis l'automne dernier, et elle s'engage en outre à changer le cours de sa politique actuelle envers l'Autriche-Hongrie pour vivre désormais avec cette dernière sur le pied d'un bon voisinage.

<sup>1)</sup> Österreichisches Rotbuch 1909, Nr. 151.